

Sport- und Gaumenfreuden

Hinter dem Schulhaus Riedmatt ist der Tennis Club Allmend TCA zu finden, dessen Clubhaus sich zwar noch immer bescheiden Tennisbeizli nennt, mit seiner thailändischen Küche aber auch anspruchsvollere Gaumen zu erfreuen vermag.

Sport aller Art ist in Zug vor allem im Hertiquartier zuhause. Schweizweit bekannt durch den EVZ. In westlicher Richtung, hinter dem Schulhaus Riedmatt, ist der Tennis Club Allmend TCA zu finden, dessen Clubhaus sich zwar noch immer bescheiden Tennisbeizli nennt, mit seiner thailändischen Küche aber auch anspruchsvollere Gaumen zu erfreuen vermag.

Lange Zeit war der «weisse Sport», wie man Tennis auch zu nennen pflegt, ein Vergnügen vornehmlich besser situierter Kreise. Doch nicht zuletzt dank der grossen Erfolge insbesondere von Roger Federer und zuvor von Martina Hingis, nahm Tennis schweizweit in den letzten Jahren einen so grossen Aufschwung, dass «Swiss Tennis» mit seinen 166 000 Mitgliedern, davon 53 000 mit Wettkampflizenz, heute an dritter Stelle aller nationalen Sportverbände steht. 2008 zählte man total 3 788 Plätze (Kanton Zug 61), davon 683 in Hallen (Zug 10).

Der Tennis Club Allmend TCA besteht seit bald 36 Jahren. Der Anfang war bescheiden, da man bloss auf dem im Sommer verwaisten Aussenfeld der Kunsteisbahn spielte. 1973 wurde dann die heutige Anlage (Landinhaberin ist die Stadt Zug) bezogen, welche zuerst vier und heute sechs Sandplätze umfasst. Gegenwärtig gehören dem TCA rund 180 Mitglieder an, wovon knapp die Hälfte eine Lizenz besitzt und so berechtigt ist, an den Interclub-Meisterschaften teilzunehmen. Dabei verdienen die Seniorinnen besondere Erwähnung, welche im letzten Jahr in die Nationalliga C aufstiegen. Die übrigen sechs Damen- und Herren-Teams verschiedenen Alters spielen heuer in der 1. bis 3. Liga.

Aber auch intern wird tapfer gekämpft. An den Clubmeisterschaften 2008 schwangen folgende Damen und Herren obenauf: Bei den Damen Einzeln Beni Hürimann, bei den Herren Einzeln Arthur Cantieni. Das Damen Doppel gewannen Biggy Simonin und Beth Rohrer, während das Herren Doppel an Arthur Cantieni und Jan Michl ging. Das gemischte Doppel dominierten Marionna Isenring-Cantieni und Etienne Schumpf.

Gross geschrieben wird beim TCA die Juniorenförderung. So ist man auch 2009 beim beliebten Zuger Ferienpass wieder dabei. Den Junioren-Tennisunterricht besuchten 2008 fast einhundert Kinder. Wie uns die Clubpräsidentin Alexe Kudzielka-Fehlmann erzählte, ging das Interesse bei den Erwachsenen in den letzten Jahren etwas zurück, was sie nicht zuletzt auf die zunehmende Popularität des Golfsports zurückführt.



Deshalb unterbreitet der Tennis Club Allmend in diesem Jahr Firmen ein besonders günstiges Angebot (Näheres, wie auch alle Anmeldeformulare und weitere Details auf www.tca-zug.ch).

Wer dem TCA als Einzelmitglied beitreten möchte bezahlt einen Jahresbeitrag von Fr. 450.– (Paare Fr. 650.–), Junioren bis 20 Jahre gar nur Fr. 80.–. Dazu kommt eine geringe einmalige Einschreibgebühr. Gemessen an den individuellen Platzmieten hier und andernorts ist dies ausgesprochen günstig, denn bei einem durchschnittlichen Besuch von nur einem Mal pro Woche (die Saison dauert rund ein halbes Jahr) sind diese Kosten bereits mehr als wettgemacht.

Tennisclub TCA
Präsidentin: Alexe Kudzielka-Fehlmann.
Tel. 041 740 48 41, www.tca-zug.ch
Tennisbeizli – Isaan Classic
Wirtepaar: Mieaw und Edwin Nutz.
Tel. 041 740 39 91, www.tennisbeizli-zug.ch

Mehr als ein gewöhnliches Tennisbeizli

Zwar trägt das zum TCA gehörende Restaurant noch immer die bescheidene Bezeichnung "Tennisbeizli", doch Edwin Nutz und seine Gattin Mieaw, eine ausgebildete Thai-Köchin aus dem Landesteil Isaan im Nordosten Thailands, haben daraus zusätzlich auch ein Spezialitätenrestaurant gemacht. So findet man denn auf der Thaifood-Karte rund dreissig Angebote zu je rund zwanzig Franken. Dazu gehören die traditionellen Gerichte mit Schweine- und Rindfleisch, Poulet, Crevetten oder Ente, allesamt mit diversen Zugaben, aber auch an Vegetarier oder Liebhaber von Suppen wurde gedacht. Mit ebensolcher Liebe bereitet man hier jedoch auch einheimische Gerichte zu. So wird an jedem Wochentag ein spezielles, im Internet zuvor angekündigtes Menü angeboten. Dies mit der Folge, dass während der Mittagszeit die rund 80 Plätze vor allem von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern benachbarter Firmen voll belegt sind.

Geöffnet ist das «Isaan Classic» von Montag bis Samstag von 9 bis 23 Uhr, von 11.30 bis 14 Uhr und von 17.30 bis 21.30 Uhr wird gekocht. Das Wirtepaar empfiehlt auch die diversen Salatteller, die an einem lauen Sommerabend auf der Terrasse natürlich besonders gut schmecken.



Wie schon in unserer letzten Ausgabe am Beispiel «Bocciodromo» aufgezeigt, lassen sich in ZUGWEST einige heimelige Kleinode finden, nach denen wir auch in Zukunft Ausschau halten und darüber berichten werden.

